

Lohengrin ist eine romantische Oper in drei Akten des deutschen Komponisten Wilhelm Richard Wagner, über den ich euch als erstes etwas erzählen werde. **Hier sind die drei Akte aufgezeigt.**

Hier ist ein Bild von ihm.

Richard Wagner wurde am 22. Mai 1813 in Leipzig geboren und starb am 13. Februar 1883 in Venedig im Palazzo Vendramin-Calergi. Er war ein deutscher Komponist, Dramatiker, Schriftsteller, Theaterregisseur und Dirigent. Mit seinen Musikdramen gilt er als einer der bedeutendsten Erneuerer der europäischen Musik im 19. Jahrhundert. Er veränderte die Ausdrucksfähigkeit romantischer Musik und die theoretischen und praktischen Grundlagen der Oper, indem er dramatische Handlungen als Gesamtkunstwerk gestaltete und dazu Text, Musik und Regieanweisungen schrieb. Als erster Komponist gründete er Festspiele in dem von ihm geplanten Bayreuther Festspielhaus. Seine Neuerungen in der Harmonik beeinflussten die Entwicklung der Musik bis in die Moderne.

Nun will ich euch etwas über seine Oper „Lohengrin“ erzählen. **Hier ist ein Bild dazu. Und das ist ein Ausschnitt aus der Oper.**

Sie spielt vor einem historischen Hintergrund. Die Uraufführung war am 28. August 1850 in Weimar im Großherzoglichen Hoftheater und dauerte ganze 4 Stunden. Der Ort der Handlung ist Antwerpen am Anfang des 10. Jahrhunderts. **Die Stimmlagen gebe ich durch.**

Grundlage des Stoffes ist die Gestalt des Loherangrîn im mittelhochdeutschen Versepos Parzival. **Hier ist ein Bild.** Die Figur taucht im letzten Kapitel des Versepos von Wolfram von Eschenbach als Seitenfigur auf. Der Gralsritter Loherangrin, Sohn des Gralskönigs Parzival, wird auf einem Schwan der Herzogin von Brabant als Helfer und Beschützer gesandt. Als Bedingung für seine Hilfe darf sie ihn niemals nach seinem Namen fragen.

Als sie sein Verbot bricht, muss er sie verlassen.

Wagner griff die Figur auf und baute das Frageverbot zum Kern einer Geschichte aus, die das Verhältnis zwischen göttlicher Sphäre und irdischem Jammertal und zwischen frühmittelalterlichem Christentum und germanischer Götterwelt darstellt.

Gleichzeitig versuchte Wagner, Elemente der griechischen Tragödie in die Handlung einzuflechten.

Die erste Idee zur Oper kam Wagner 1842 in Paris: Durch eine Abhandlung von C.T.L. Lucas über den Sängerkrieg auf der Wartburg wurde er auch auf das Lohengrin-Epos und die damit verbundene Parzival-Dichtung Wolfram von Eschenbachs aufmerksam. Einzelne Züge des Werks entnahm Wagner auch anderen Quellen. So ist der Konflikt zwischen Elsa und Ortrud vor dem Münster dem Streit der beiden Königinnen im Nibelungenlied nachgebildet, oder das Frageverbot der griechischen Mythologie entliehen.

Im Sommer 1845, während eines Kuraufenthalts in Marienbad, schrieb Wagner den Entwurf zur Oper nieder und begann sofort mit der Ausarbeitung des Textbuchs.

Im Mai 1846 ging er an die musikalische Arbeit, die Kompositionsskizze war bereits Ende Juli beendet, die vollständige Partitur des Werks wurde am 28. April 1848 abgeschlossen. Um Ruhe für die Komposition zu haben, zog sich Wagner, der damals noch Hofkapellmeister in Dresden war, zwischenzeitlich für einige Wochen in das Schäfer'sche Gut, ein typisch sächsisches Großbauernhaus dieser Zeit, in Graupa nahe der Stadt Pirna zurück. Während unbeschwerter Wanderungen in der Natur, u.a. ins nahe Liebenthal, fand er Ruhe und Ablenkung von seinen materiellen Sorgen.

Jetzt habe ich noch zwei Hörbeispiele dabei.